

T&T

Nur noch
10 Tage!Bis zu 450,- € in bar
für Ihr altes Handy![Nachrichten](#) [Lokales](#) [Polizei](#) [Sport](#) [Themen](#) [Freizeit](#) [Mediathek](#) [Anzeigen](#) [Abo](#) [Der Doni](#)

DONAUKURIER

erstellt am 04.03.2018 um 13:15 Uhr

aktualisiert am 04.03.2018 um 22:43 Uhr

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR SPORT LOKALES

Trauer um Hildegard Scheck

Als ehrenamtliche Sterbebegleiterin war die Haidhoferin zwei Jahrzehnte in den Riedenburger Pflegeheimen tätig

Riedenburg (rat) Als ehrenamtliche Sterbebegleiterin hat sie den Tod vieler Menschen hautnah miterlebt. Nun ist Hildegard Scheck aus Haidhof selbst einer schweren Krankheit erlegen.



Im Alter von 75 Jahren ist Hildegard Scheck aus Haidhof gestorben. | Foto: Pokorny

Sie wurde 75 Jahre alt. Wie ihr Mann Wolfgang Scheck gestern gegenüber unserer Zeitung bestätigte, starb Hildegard Scheck am Donnerstag in einem Regensburger Krankenhaus.

Sie wurde am 25. Oktober 1942 im polnischen Lodz geboren, das damals unter der Herrschaft der Nationalsozialisten stand. Die vielköpfige Familie eines Zimmerermeisters musste 1945 fliehen und landete in Offenstetten. Hildegard Scheck hat fünf Schwestern und drei Brüder. Sie erlernte in der kargen Nachkriegszeit den Beruf der Näherin. Im Jahr 1960 lernte sie in einem Abensberger Tanzcafé den Riedenburger Wolfgang Scheck kennen, der dort als Musiker engagiert war. Sie wurden ein Ehepaar und waren 54 Jahre verheiratet.

Nach Zwischenstationen in Abensberg und Murnau ließ sich die Familie 1982 im Riedenburger Ortsteil Haidhof nieder. Vor 21 Jahren erkrankte der Vater von Wolfgang Scheck an Demenz. "Hildegard hat ihn jeden Tag im Riedenburger Pflegeheim besucht", erinnert sich Wolfgang Scheck. Dabei sei seiner Frau aufgefallen, dass so viele Menschen in Pflegeeinrichtungen ohne den Besuch von Angehörigen auskommen müssten.

Nach dem Tod ihres Schwiegervaters trat Hildegard Scheck 1998 dem Hospizverein des Landkreises Kelheim bei und begann eine spezielle Ausbildung, die mehrere Monate dauerte. Seitdem besuchte sie regelmäßig schwer kranke Menschen in den beiden Riedenburger Pflegeheimen und linderte bei den Senioren durch ihre Anwesenheit und Gespräche deren Angst vor dem Sterben. "Ich bereue keinesfalls, dass ich mich für diese Tätigkeit entscheiden habe", sagte sie vor einigen Jahren unserer Zeitung. Und Wolfgang Scheck bestätigt, dass seine Frau diese belastende Aufgabe "sehr gerne" übernommen habe. Für ihr Engagement wurde Hildegard Scheck im Jahr 2011 mit dem DK-Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Sie hinterlässt eine Tochter und zwei Enkelkinder.

Harald Rast

« Engagement für die Kirche

Mit Trump am Triangel »

Durch die Nutzung unserer Webseite erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen. [Mehr Informationen](#)



OK

ANZEIGE

Vater und Sohn bei Autounfall ...

Riedenburg (DK) Vater und Sohn hatten Glück im Unglück, als sie nach einem Autounfall ...

Babbel Selbstversuch

Eine neue Sprache lernen in nur 3 Wochen?

ANZEIGE

Gleitsichtbrille 15,50€

Nach dieser Brillen-Flatrate ist ganz Deutschland verrückt!

Anruf von falschen Polizisten

Riedenburg (DK) Mehrere Anwohner der St.-Martin-Straße in Riedenburg sind am ...

ANZEIGE

Umsetzung der ersten Isek-Maßnahmen

Riedenburg (DK) Zwölf Abende hat sich Riedenburgs Bürgermeister Siegfried Lösch (CSU) für ...

Amazon 2.0

Mick Knauff: Dieses Unternehmen kann das zweite Amazon werden

Anzeige



27-Zoll Office-Monitore

EIZO Office-Monitore garantieren bequemes und effizientes Arbeiten beim Einsatz im Büro.

Amazon 2.0

Mick Knauff: Dieses Unternehmen kann das zweite Amazon werden

Lust auf ein Style-Update

Dann entdecken Sie lässige Looks von C&A!